

Pressemitteilung

Nephrologisches Zentrum Göttingen
An der Lutter 24
37075 Göttingen
Tel.: 0551/ 508 76 42

„Nierenschutz ist Herzessache“ - Nierenwoche 2011

Nephrologisches Zentrum Göttingen (NZG) bietet Information, Patientenforum, Telefonhotline und riesiges Nierenmodell – Event Dienstag, 15. März 2011 im Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende

Göttingen, März 2011 - In Deutschland werden über 90.000 Patienten mit einer Nierenersatztherapie (Dialyse oder Transplantation) versorgt – Tendenz steigend. Um über die Erkrankungen der Niere zu informieren, gibt es den „World Kidney Day“ (10. März 2011) und die bereits zum dreizehnten Mal stattfindende bundesweite Nierenwoche (12. – 19. März 2011). Dieses Jahr unter dem Motto: „Nierenschutz ist Herzessache“. Das Nephrologische Zentrum Göttingen (NZG) bietet im Rahmen der Woche Informationen rund um die Niere sowie eine Telefonhotline an und zeigt erstmalig in Südniedersachsen ein riesiges Nierenmodell (Höhe 2,50 Meter) im Foyer des Evangelischen Krankenhauses Göttingen-Weende (EKW) am Dienstag, den 15. März ab 16 Uhr. Dort besteht auch die Möglichkeit zum Urintest, Blutzuckertest, Blutdruckmessung und Messung der Gefäßsteifigkeit. Von 18 bis 21 Uhr findet das Patientenforum „Nierenschutz ist Herzessache“ im Geriatrie-Saal des Krankenhauses statt. Ebenso ist von Montag, den 14. bis Freitag, den 18. März, eine Telefonhotline von 12 bis 13.30 Uhr mit Nierenspezialisten unter 0551-508 76 94 geschaltet.

Nierenerkrankungen schlagen aufs Herz! Herz und Niere gehören nicht nur sprichwörtlich zusammen, sondern beeinflussen sich in ihrer Funktion tatsächlich gegenseitig. Geschädigte Nieren belasten das Herz-Kreislaufsystem erheblich. „Menschen mit Nierenerkrankungen versterben sehr viel häufiger an Herz- und Gefäßerkrankungen als Nierengesunde und zwar oft, bevor die Nierenerkrankung bemerkt wird“, sagt Dr. Egbert Schulz vom NZG. Die Früherkennung von Nierenerkrankungen sei deshalb eine wichtige Präventionsmaßnahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Nieren sind zudem an wichtigen Regulationsmechanismen des Blutdrucks wesentlich beteiligt, fast alle Nierengewebserkrankungen gehen mit Bluthochdruck einher. Umgekehrt schädigt ein unkontrollierter Bluthochdruck früh die Nieren. Bei bereits eingeschränkter Nierenfunktion entscheidet vor allem auch die Qualität der Blutdruck-Kontrolle über den weiteren Verlauf der Nierenerkrankung. „So eng wie die beiden Organsysteme zusammenhängen so intensiv sollte naturgemäß die Kooperation von Nieren- und Herz-Spezialisten sein“, so Dr. Gerrit Hagenah vom NZG.

Das Nephrologische Zentrum Göttingen stellt gemeinsam mit renommierten Herz-Spezialisten der Region neueste medizinische Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten auf Gebieten vor, die eine besonders intensive Zusammenarbeit beider Disziplinen verlangen. Vor dem Patienten-Forum werden im Foyer des EKW Früherkennungsmethoden von Nieren- und Gefäßkrankungen und erstmals in Südniedersachsen ein riesiges Nierenmodell präsentiert.

Das Patientenforum findet statt in Kooperation mit der Deutschen Nierenstiftung e.V., dem Bund Deutscher Internisten (BDI), dem Herzzentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), dem Evangelischen Krankenhaus Weende (EKW), dem Herz- und Gefäßzentrum Neu Betlehem (HGZ), dem Landesverband Nierenkranker und Transplantierte e.V. (LNDT), der International Society of Nephrology und dem Blutdruckinstitut Göttingen e.V.

Patientenforum - Programm:

„Nierenschutz ist Herzessache“ am 15. März 2011 von 18 bis 21 Uhr Geriatricsaal EKW, An der Lutter 24, 37075 Göttingen

Dr. Gerrit Hagenah (NZG) Herz- und Nierenschwäche, eine kommt selten allein!

Dr. Egbert G. Schulz (NZG): Was tun, wenn Tabletten allein nicht helfen?

Prof. Dr. Johannes Dahm (HGZ) Ein Ausweg aus der Krise – renale Denervation bei Bluthochdruck

Dr. Rolf Wachter (UMG): Blutdrucksenkung ist wichtig: Direkter Einfluss einer Barorezeptorstimulation auf die Herzfunktion

Priv.-Doz. Dr. Volker Schettler (NZG): Fettwäsche rettet Leben
Live-Demonstration: Wie funktioniert der maschinelle Fett-Entzug?

Interview mit Patienten und Betroffenen

Das chronische Nierenversagen ist ein stark unterschätztes Leiden. In Europa ist bereits ca. jeder Zehnte – zumindest in einem Frühstadium – betroffen. Im Spätstadium, wenn die Organfunktion unter zehn Prozent liegt, sind die Patienten auf eine Nierenersatztherapie, das heißt entweder auf eine Transplantation oder auf die Dialyse ("Blutwäsche") angewiesen. Das stellt einen tiefen Einschnitt im Leben der Patienten dar. Sie müssen in der Regel dreimal pro Woche mindestens vier Stunden lang in einem Dialysezentrum dialysiert werden (es gibt auch Heim-Verfahren, aber auch die sind zeitintensiv). Das Nierenversagen ist mit Einbußen in der Lebensqualität verbunden und geht auch mit einem dramatisch erhöhten Herz-Kreislauf-Risiko einher.

Weitere Informationen:
Nephrologisches Zentrum Göttingen
Dr. Egbert Schulz
An der Lutter 24
37075 Göttingen
Tel.: 0551/ 508 76 42